

Logitech G303 Daedalus Apex im Test

Metall- federn und 12.000 dpi



Logitechs G303 Daedalus Apex kombiniert den optischen Sensor der G502 mit den Metallfeder-Feuertasten und dem kompakten Gehäuse der G302. Eine Mischung, die überzeugt. Von Jan Purrucker

HARDWARE

M

it der momentan rund 65 Euro teuren Logitech G303 Daedalus Apex reiht sich ein weiteres speziell für Spieler gedachtes

Modell in das Portfolio des Schweizer Spezialisten für Eingabegeräte ein. Die G303 ist dabei ein Hybrid aus bereits länger erhältlichen Logitech-G-Modellen und soll durch die Kombination ihrer jeweils besten Eigenschaften sowohl den Ansprüchen der Spielergemeinde als auch denen von Pro-Gamern gerecht werden. Dazu mischt die G303 den optischen 12.000-dpi-Sensor der G502 Proteus Core mit dem (fast) symmetrischen Design und den extrem schnell klickbaren Feuertasten der G302 Daedalus Prime. An der Form hat sich im Vergleich zur G302 daher nichts geändert und Logitech setzt weiterhin auf ein sehr kompaktes Design, das Spieler durch die kleine Auflagefläche fast schon zum zum Claw- oder Fingertip-Grip zwingt.

Während die Handfläche beim Palm-Grip (Handteller-Griff) größtenteils auf dem Gehäuse der Maus aufliegt, berühren beim Claw-Grip nur die Fingerspitzen und der Handballen die Maus (was optisch an eine Klaue erinnert, daher die englische Bezeichnung »Claw«). Beim Fingertip-Grip (Fingerspitzen-Griff) führen Sie die Maus dagegen nur mit Hilfe der Fingerspitzen, der Rest der Hand berührt das Gehäuse nicht. Der Palm-Grip ist bei der G303 durch das kurze Gehäuse nur mit kleinen Händen gut anzuwenden, im Test haben wir deshalb bevorzugt den Claw-Grip verwendet.

Ergonomie

Mit ihrem kurzen Gehäuse und dem bulligen Heck erinnert die G303 an die ehemals sehr beliebte Logitech G9X, auch wenn sich die Form deutlich unterscheidet. Das Gefühl, wenn man die Maus in der Hand hält, ist aber ähnlich, die G303 eignet sich entsprechend eher für kleine Hände. Führen Sie die Maus mit dem Claw-Grip, schmiegt sich das

Gehäuse regelrecht an den Handballen an, durch diese Unterstützung verkrampft sich der Unterarm auch bei langem Spielen nicht.

Um zu verhindern, dass die G303 während schweißtreibender Gefechte aus den Finger(-Spitzen) rutscht, sind die Seitenteile gummiert, was seinen Zweck wie gewünscht erfüllt. Das geringe Gewicht von 87 Gramm macht es außerdem sehr einfach, die Maus schnell und dennoch präzise über das Mauspad gleiten zu lassen. Im Vergleich zur G302 stattet Logitech die G303 mit zwei zusätzlichen, seitlichen Gleitpads an der Unterseite aus, um die Stabilität zu erhöhen, außerdem ist das 2,2 Meter lange Kabel jetzt mit einem Textilmantel versehen.

Durch die Ummantelung dürfte die Strippe der G303 strapazierfähiger sein (auch wenn der tatsächliche Nutzen umstritten ist), dennoch büßt das Kabel kaum an Flexibilität ein. Es zerrt also nicht an der G303, was gerade bei einer so leichten Maus (und ohne zusätzliche Kabelhalterung) ein wichtiger Faktor ist.



Die G303 ist zwar prinzipiell symmetrisch geformt, Daumentasten finden sich aber nur auf der linken Seite, die rechte Seite muss ohne sie auskommen.

Durch das eher kurze Gehäuse bevorzugen wir im Test den Claw-Grip, bei dem die Hand ähnlich wie eine Klaue geformt auf der Maus aufliegt.

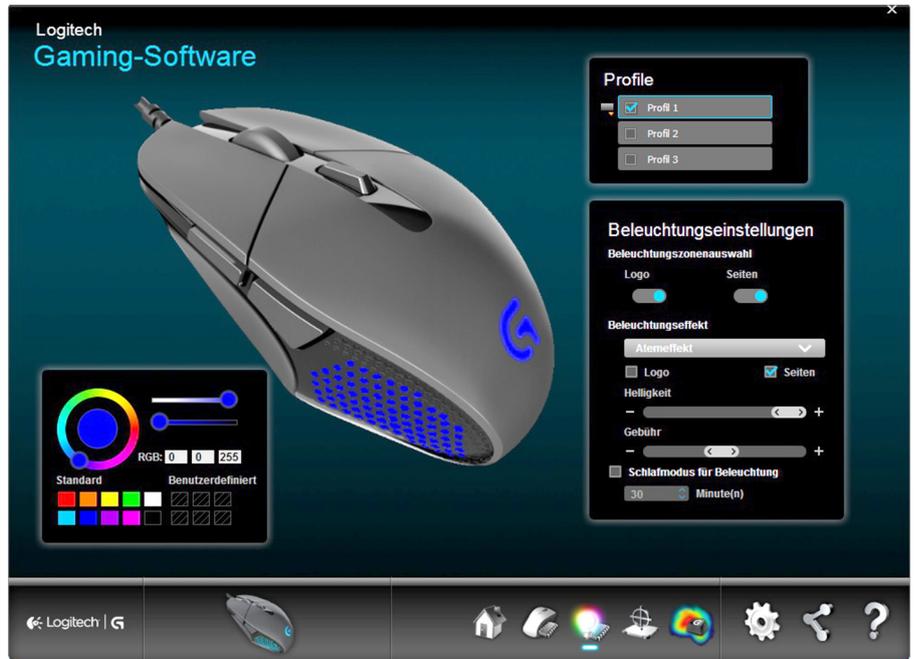


Der größte Unterschied zur G302 besteht im neuen Sensor der G303. Sie nutzt den optischen Sensor der G502, der maximal 12.000 dpi erreicht.

Sensor und Feuertasten

Die G303 besitzt den aus der G502 bekannten PMW 3366-Sensor, der optisch arbeitet und mit bis zu 12.000 dpi auflöst. Logitech nennt ihn »Delta Zero«-Sensor, was die unverfälschte Wiedergabe der Mausbewegungen beschreiben soll. In der Praxis bedeutet das, dass keinerlei Algorithmen zur Mauskorrektur (wie etwa Angle Snapping oder Mausbeschleunigung) zum Einsatz kommen, was wir in der Praxis bestätigen können: Alle Bewegungen werden direkt und präzise umgesetzt, und der Sensor überzeugt uns auf ganzer Linie.

Ebenso begeistern uns die von Metallfedern auf Spannung gehaltenen Feuertasten, die schon der G302 im Test Pluspunkte beschert haben. Sie lösen durch die Vorspannung sehr schnell und direkt aus. Zudem liefern sie ein deutlich spürbares Feedback, vor allem bei rasend schnellen Klickorgien wie in League of Legends oder in Titeln bei denen es auf die Reaktionsgeschwindigkeit ankommt, sind sie damit einen Tick schneller als mit den von anderen High-End-Mäusen gewohnten Schaltern. Allerdings ist der Klick der G303 durch die Metallfedern auch etwas lauter als gewohnt, er erreicht aber lange nicht das Niveau der blauen Cherry-MX-Schalter bei mechanischen Tastaturen. Unterm Strich bietet die Logitech G303 damit im Test ein extrem präzises und stets direktes Spielgefühl, ohne je nervös oder zitterig zu wirken.



Sie können die Farbe, in der das Logo und die Seitenteile der G303 leuchten sollen, über den Treiber weitgehend frei selbst bestimmen und Effekte wie ein Pulsieren der Beleuchtung aktivieren.

RGB-Beleuchtung und Ausstattung

Zur optischen Aufwertung verfügt die G303 anders als die nur blau beleuchtete G302 über eine RGB-Beleuchtung, die es uns erlaubt, sowohl das Logo als auch die Seitenteile der Maus in beinahe beliebigen Farben erstrahlen zu lassen. Zusätzliche Effekte wie

Farbwechsel oder pulsierendes Licht stellen wir im übersichtlichen Treibermenü ein, durch die großzügigen Lichtdurchlässe an der Seite kommt die Beleuchtung stets gut zur Geltung.

In der gewohnt übersichtlichen Logitech Gaming Software (die auch von anderen G-

Gamestar 01/2015

»Der Gamers Dream Revision 6.1 Air ist extrem schnell und stets leise, außerdem verbraucht er wenig Strom und kühlt alle Komponenten zuverlässig. Klarer Testsieg für Hardware4u.«

0,5 Sone Idle
0,6 Sone Last

G-Dream Revision 6.1 Air

- Intel Core i5-4690K @ 5200 Extreme
- Noctua NH U12S mit 12cm Lüfter
- 8GB G.Skill TridentX DDR3-2400
- MSI Z97S SLI Krait Edition
- NVIDIA GEFORCE GTX 970 @ Ultra - silent Kühler
- 250GB Samsung 850 EVO SSD S-ATA III
- 2000GB Seagate S-ATA III
- LG BH-16NS
- Onboard Sound
- Cooltek Antiphon Black
- 500W be quiet! Straight Power E10 CM - silent
- Microsoft Windows 8.1 64-bit
- 2 Jahre Gewährleistung

ULTRA SILENT AND HIGH PERFORMANCE

ab € 1.499,-
oder ab 55,40 €/mtl.¹⁾

CT 05/2012

»Wer die Investition nicht scheut, bekommt nicht nur einen rasend schnellen, sondern auch leisen und liebevoll montierten PC mit viel Prestige.«

0,3 Sone Idle
0,4 Sone Last

G-Dream Revision 6.3 Air

- Intel Core i7-5820K @ 6000 Extreme
- Noctua NH-D14 mit 14cm Lüfter
- 16GB G.Skill Ripjaws 4 DDR4-2666
- MSI X99S SLI Plus
- NVIDIA GEFORCE GTX 970 @ Ultra - silent Kühler
- 250GB Samsung 850 EVO SSD S-ATA III
- 1000GB Seagate S-ATA III
- LG GH-24NS
- Onboard Sound
- Fractal Design Define R5 Black
- 600W be quiet! Straight Power E10 CM - silent
- Microsoft Windows 8.1 64-bit
- 2 Jahre Gewährleistung

ULTRA SILENT AND HIGH PERFORMANCE

ab € 1.999,-
oder ab 64,90 €/mtl.¹⁾

PC-Welt Test-Sieger
März 2015

PC Welt 03/2015

»Unser Test-Sieger der teureren Preisklasse, „G-Dream Light 6.1 Air“, fährt in der anspruchsvollsten Stufe, „Fire Strike“ die höchste Punktzahl ein. Das Betriebsgeräusch ist selbst unter Last kaum vernehmbar und das trotz solch potenter Hardware.«

0,5 Sone Idle
0,9 Sone Last

G-Dream Light Revision 6.1 Air

- Intel Core i5-4460 @ ECO Green
- Noctua NH U12S mit 12cm Lüfter
- 8 GB Corsair XMS3 DDR3 1600 Ram
- MSI Z97 G43
- NVIDIA GEFORCE GTX 970 @ Ultra
- 1000GB Seagate S-ATA III
- LG GH-24NS
- Onboard Sound
- Interne Lüftersteuerung
- Nanoxia Deep Silence 3
- 430W be quiet! Pure Power L8 CM - silent
- Microsoft Windows 8.1 64-bit
- 2 Jahre Gewährleistung

ULTRA SILENT AND HIGH PERFORMANCE

ab € 1099,-
oder ab 38,90 €/mtl.¹⁾



Neuer Griff, neues Glück

Jan Purrucker
Redakteur Hardware
jan@gamestar.de

Der Test der Logitech G303 hat mir wieder einmal gezeigt, dass man stets offen für Neues sein sollte. Bislang habe ich praktisch ausschließlich im Palm-Grip gespielt und dementsprechend relativ große Mäuse wie die Razer Deathadder Chroma oder die Zowie EC eVo genutzt. Durch ihre kompakte Form zwingt mich die G303 aber zum Claw-beziehungsweise Fingertip-Grip und belohnt das schon nach kurzer Umgewöhnungszeit mit sehr präzisen Zielen und entsprechend höheren Abschussraten in Counter-Strike: Global Offensive und Quake Live – zumindest in meinem Fall. Mittlerweile möchte ich beim Spielen deshalb nicht mehr auf die extrem leichte und hochpräzise G303 verzichten, was auch am sehr reaktionsfreudigen und satten Klick der mit Metallfedern unterstützten Feuertasten liegt. Der Preis von derzeit 65 Euro ist allerdings in Anbetracht der Ausstattung für meinen Geschmack etwas zu hoch angesetzt.

Serie-Geräten genutzt wird) finden sich auch die Optionen für den dpi-Wert, der sich in 50er-Schritten verändern und in maximal fünf verschiedenen Stufen auf bis zu 12.000 dpi festlegen lässt. Gerade auf einem Full-HD-Bildschirm bewegt sich der Mauszeiger mit derart hohen dpi-Zahlen allerdings viel zu schnell, praxistauglich sind solche Werte also beim Spielen nicht. Für den Wechsel der dpi-Stufen ist die einzelne Taste unter dem Mausrad gedacht, auf Wunsch können Sie der Taste aber auch eine andere Funktion zuweisen.

Im Treiber kümmern wir uns nicht nur um die dpi-Zahl und die Tastenbelegung, sondern auch um die USB-Abfragerate, die



Im Vergleich mit der eher klassischen Form der G400s (rechts) und der G502 (Mitte) fällt die Logitech G303 Daedalus Apex kürzer und flacher aus.

sich auf maximal 1.000 Hertz festlegen lässt. Außerdem ist es möglich, eine Kalibrierung vorzunehmen, um den Sensor an Ihr Mauspad anzupassen. Dafür wählen Sie im entsprechenden Menüpunkt entweder zwischen den voreingestellten Pads (Stoff, Plastik, etc.) oder Sie legen ein neues Profil an. Danach kalibrieren Sie die G303, indem Sie die Maus bei gedrückter linker Maustaste in flotten Achterbewegungen einige Sekunden über das Pad ziehen. Bei manchen Pads ist das auch nötig, da das Kalibrieren teils erst dafür sorgt, dass der Zeiger sich überhaupt bewegt. Auf anderen Pads klappt das zwar auch ohne, aber die Maus fühlt sich danach tatsächlich noch etwas präziser an. Das Kalibrieren ist damit unserer Einschätzung nach kein reiner Marketing-Kniff.

In Sachen Ausstattung überzeugt die G303 nicht vollkommen, da sich das Gehäuse weder in der Form noch beim Gewicht anpassen lässt, Seitentasten finden sich außerdem nur links am Gehäuse. Dadurch ist die G303 trotz ihrer symmetrischen Form

nicht optimal für die Bedienung mit der linken Hand geeignet, weil die Seitentasten dann kaum sinnvoll nutzbar sind. Insgesamt weiß die G303 im Test allerdings zu überzeugen, da sie sich in den Kerndisziplinen Präzision und Technik keine Patzer erlaubt. Wenn Sie kein Problem mit dem eher kompakten und eigenwillig geformten Gehäuse haben, dann erhalten Sie mit der G303 eine hochpräzise Spielermouse und einen bislang unerreicht satten sowie präzisen Klick. **JP**

G303 DAEDALUS APEX MAUS

HERSTELLER / CA. PREIS	Logitech / 65 Euro
ABTASTRATE	12.000 dpi
SENSORART	optisch
GEWICHT MIT / OHNE KABEL	127 Gramm / 87 Gramm
INTERNER SPEICHER / MAKROS	ja / ja
TASTEN INSGESAMT	sechs
EXTRAS	einstellbare Beleuchtung

PRÄZISION 39/40

- extrem präziser Sensor
- sehr knackige Tasten-Druckpunkte
- Mausrad etwas rutschig

TECHNIK 20/20

- IR-Sensor mit bis zu 12.000 dpi
- bis zu 1.000 Hz Abfragerate
- 12.000 dpi nicht praxistauglich
- funktioniert auf allen Unterlagen
- niedrige Lift-Off-Distanz
- nur 2-Wege-Mausrad

AUSSTATTUNG 17/20

- sechs frei programmierbare Tasten
- Profil- und Makro-Funktionen
- kein Gewichtssystem
- anpassbare RGB-Beleuchtung
- kein anpassbares Gehäuse
- keine Ersatzfüße

ERGONOMIE 7/10

- sehr gut für Claw- und Finger Tip-Griff
- für große Hände schlechter geeignet
- rechts keine Daumentasten
- geringes Gewicht, dennoch stabil

VERARBEITUNG 9/10

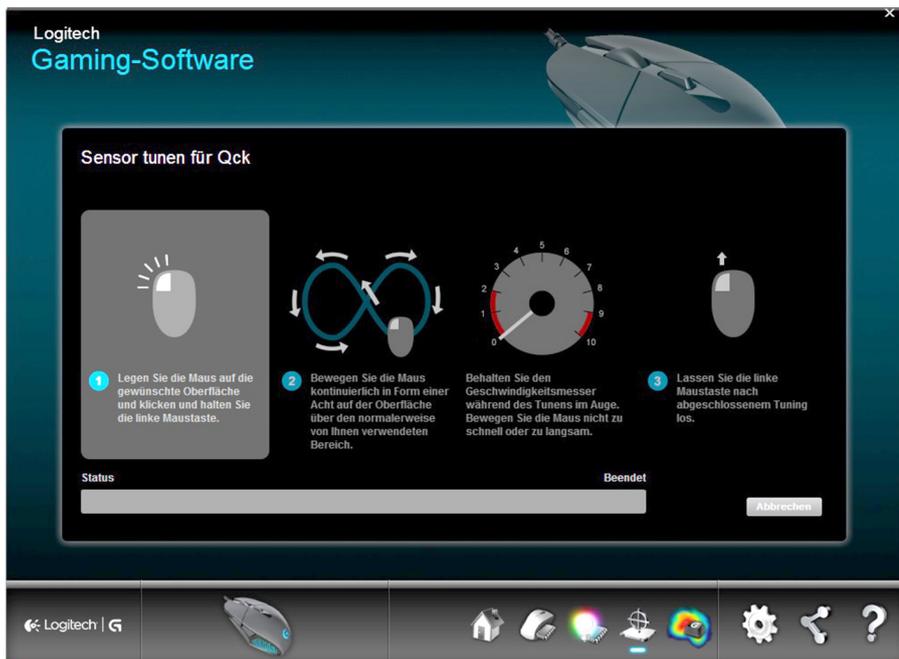
- hochwertige Tasten und Oberflächenbeschichtung
- stabil
- ummanteltes Kabel

FAZIT

Ihr extrem genauer Sensor und die präzise Klickenden Maustasten machen die Logitech G303 zu einer hervorragenden Spielermouse.



PREIS/LEISTUNG: Ausreichend



Um eine möglichst hohe Präzision zu erreichen, bietet der Treiber auch die Möglichkeit, den Maussensor per Kalibrierung für Ihr spezifisches Mauspad zu optimieren.